

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

Ici, j'étais jeune

Am Tag nach Zoés Geburtstagsfeier zeigt Madeleine dir und Zoé ihre Fotowand: Madeleine mit zweiundzwanzig, ihr Mann, das alte Haus, vierzig Jahre Schule und Anne als kleines Mädchen.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1c, 2a, 3b

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 21345

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1a, 2a, 3b

Übersetzung

Am Tag nach der Feier. Frau Martins Wohnzimmer riecht nach starkem schwarzem Tee.

Frau Martin, Zoé und Sie sitzen im Wohnzimmer. An der Wand hängt Frau Martins ganze Familie.

■ Und wo ist Juliens Foto?

○ Es steht jetzt auf dem Tisch. Nicht mit der Bildseite zur Wand.

▲ Oma, wer ist diese junge Frau?

○ Das bin ich! Hier war ich jung. Ich war zweiundzwanzig.

▲ Du? Du warst sehr schön!

○ Ja. Und ich bin immer noch schön!

■ Und wer ist dieser große Mann?

○ Mein Mann. Zoé, das ist dein Opa.

▲ Als ich geboren wurde, war Opa schon nicht mehr bei uns.

○ Ja. Er war ein sehr guter und freundlicher Mensch. Wie du, Zoé.

■ Wo waren Sie hier?

○ Am Fluss. Es war im August. Wir waren jung und glücklich.

Das nächste Foto zeigt ein altes Haus mit einer grünen Tür und dunklen, leeren Fenstern.

○ Und das ist Haus Nummer 7. Es war sehr alt und leer.

■ Leer? So wie meine Wohnung am ersten Tag!

○ Es war das Haus der Eltern meines Mannes.

○ Seine Eltern waren alt, und das Haus war ihnen zu groß.

○ Für uns war es nicht zu groß. Jetzt gehört es mir. Seit fünfzig Jahren.

▲ Fünfzig Jahre? Wie mein Onkel!

*Auf dem nächsten Foto ist ein Schulhof voller Kinder zu sehen
und am Rand eine junge Lehrerin.*

■ Und hier? So viele Kinder!

○ Das ist meine Schule. Ich war Lehrerin. Vierzig Jahre lang!

■ Sind das dann alles Ihre Kinder?

○ Nicht meine Kinder, die Kinder der Schule. Aber sie gehörten
alle ein bisschen zu mir. Die halbe Stadt!

▲ Und meine Mama?

○ Ja. Ich war ihre Lehrerin. Sie war sehr gut ... und sehr laut.

*Ein kleines Farbfoto: ein siebenjähriges Mädchen mit langen
hellbraunen Haaren und einem breiten Lächeln.*

○ Und das ist Anne. Hier ist sie sieben.

▲ Mama! Sie ist so klein! Sie hat lange Haare und blaue Augen.

○ Blaue Augen, wie ich. Sie wurde hier in Haus Nummer 7 geboren.

▲ Und ich wurde am achtundzwanzigsten März geboren!

○ Und das ist mein Sohn. Hier ist er fünf.

■ Er hat einen großen Kuchen!

○ Ja. Er hatte immer Hunger. Wie Sie!

■ Ich? Ich habe keinen Hunger!

Frau Martin nimmt zwei kleine Fotos aus der Tasche ihrer Strickjacke.

○ Zoé, das ist für dich. Dein Opa und ich am Fluss.

▲ Für mich? Danke, Oma.

○ Und das ist für Sie. Haus Nummer 7, als es leer war.

○ Und Sie? Wo waren Sie, als Sie zehn waren?

■ In Hamburg. Ich bin in Hamburg geboren, und meine Eltern sind noch dort.

Félix springt auf das Regal und setzt sich vor die Wand zwischen die Fotos.

▲ Oma, und wo ist Félix' Foto?

○ Félix' Foto? Er ist nicht mein Kater!

▲ Aber er ist immer hier. Er gehört auch zur Familie!

○ Na gut. Zoé, kannst du Félix zeichnen?

▲ Ja! In meinem neuen Skizzenbuch.

Am Abend hängt eine leuchtend gelbe Seite zwischen den alten Fotos.

Jetzt hängt Frau Martins ganze Familie an der Wand. Und Félix auch.